



Abstract Nr. T1-12

Vortrag: Dr. Brita Sedlmayr

Institution: Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden

Autoren: Brita Sedlmayr, Michéle Kümmel, Franziska Bathelt, Jochen Schmitt, Martin Sedlmayr

Titel: Einsatzmöglichkeiten und klinischer Nutzen von Big Data Anwendungen im Kontext seltener Erkrankungen - Das Projekt "BIDA-SE"

Hintergrund

Neue technische Möglichkeiten, die sich durch die Digitalisierung ergeben, bestimmen die öffentliche Debatte um die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung. Große Hoffnung für eine Verbesserung der Versorgung von Patienten ruht auf der (intelligenten) Nutzung von großen Datenmengen, die jedoch in verschiedenen Quellen und Formaten vorliegen. Im Rahmen des BMG-geförderten Projekts „Einsatzmöglichkeiten und klinischer Nutzen von Big Data Anwendungen im Kontext seltener Erkrankungen“ (BIDA-SE) soll die Frage beantwortet werden, wie Big Data Anwendungen sinnvoll in der Praxis genutzt und in die Versorgung von Patienten mit seltenen Erkrankungen einfließen können.

Ziele

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines praxisnahen Szenarios sowie von Empfehlungen, in welchem Umfang und unter welchen Voraussetzungen Big Data Technologien in Verbindung mit Entscheidungsunterstützungssystemen zukünftig im Kontext seltener Erkrankungen angewandt werden können. Dabei soll die klinische Perspektive fokussiert und der Mehrwert der Technologienutzung für die Versorgungsprozesse herausgearbeitet werden. Es sollen auch Fragen dazu beantwortet werden, welche Datenquellen genutzt werden sollten, welche technischen, systemischen, organisatorischen und rechtsregulatorischen Grenzen und Barrieren der Nutzung der Big Data Technologien im Hinblick auf die Patientenversorgung vorhanden sind, wie diese überwunden werden können und welche Implikationen die Big Data Nutzung aus ökonomischer Sicht nach sich zieht.

Methoden (Studiendesign, Datenerhebung und -auswertung)

Um die Relevanz und Realisierbarkeit des Szenarios zu gewährleisten, kommt ein umfangreiches Methodenportfolio aus Reviews (narratives Review, Umbrella Review), Experten-Workshops (mit Versorgungsforschern, IT-Experten, Ärzten, Patientenvertretern, IT-Sicherheitsbeauftragten, Datenschutzbeauftragten), Online-Befragungen (von Ärzten, Patienten, Versorgungsforschern, IT-Experten) sowie einer ökonomischen Analyse zum Einsatz.

Ergebnisse

Das Projektvorhaben gliedert sich in drei Phasen: (1) Ist-Analyse zur Detaillierung des Versorgungspfad und Identifikation von IT-Systemen, Daten und geeigneten Big Data Technologien; (2) interdisziplinäre Entwicklung eines initialen Nutzungsszenarios; (3) Evaluierung des Szenarios hinsichtlich (klinischem) Nutzen, Akzeptanz, Grenzen/Barrieren und Lösungen sowie Anpassung des Szenarios, Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs für die Umsetzung und die ökonomische Analyse. Das Projekt ist zum 01.03.2019 gestartet. Vorgestellt werden das Projektvorhaben, der Arbeits- und Zeitplan und die ersten Ergebnisse der Ist-Analyse.

Diskussion / Schlussfolgerungen / Handlungsperspektiven

Deutschlandweit existiert bisher kein konkretes, umfassendes Konzept für den Einsatz von Big Data zur Versorgung von Menschen mit seltenen Erkrankungen. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet das Projekt, indem es zeigt, wie Big Data Anwendungen sinnvoll in der Praxis genutzt werden können, um die Versorgungsqualität von Patienten mit seltenen Erkrankungen zu verbessern.

Literatur

- (1) Mehta N, Pandit A. Concurrence of big data analytics and healthcare: a systematic review. International Journal of Medical Informatics, 2018. 114:57-65.
- (2) Groft SC, Posada de la Paz M. Preparing for the future of rare diseases. Adv Exp Med Biol, 2017. 1031:641-648.
- (3) Müller T, Jerrentrup A, Schäfer JR. Computerunterstützte Diagnosefindung bei seltenen Erkrankungen. Internist, 2018. 59(4):391-400.

Herausgeber

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi)
Salzufer 8
10587 Berlin
+49 30 4005 2402
zi@zi.de

Congress-Homepage

www.zi-congress.de